

Muss überhaupt gelehrt werden, damit gelernt werden kann?

Der Mensch verkörpert sich in die physischen und ätherischen Bedingungen des Planeten Erde hinein. In der Begegnung mit den Kräften und Stoffen der Erde bildet er sich seinen Leib zum Instrument seiner Intentionen. Eine Voraussetzung dafür ist, dass er auf dem Weg durch Kindheit und Jugend der Mannigfaltigkeit der irdischen Stoffe und Kräfte und Wesen auch wirklich begegnet, mit allen Sinnen, mit Händen und mit Füßen. Sonst wird er die Erde nicht kennenlernen und keine wirklichkeitsgemäße und menschenwürdige Tätigkeit in seinem Leben entfalten können. Immer mehr Errungenschaften der modernen Zivilisation aber hindern uns und besonders die heutigen Kinder daran, die volle Realität des physischen Daseins auf der Erde überhaupt zu erleben, so dass sich eine liebevolle Beziehung zum eigenen Leib und ein empathisches Verhältnis zur Welt kaum mehr ausbilden können. Die Folgen davon sind unermesslich und haben begonnen, sich in der Verwahrlosung des Planeten zu zeigen.

Bauern, Ärzte und Lehrer wollen sich erstmalig zu einer Tagung versammeln, um gemeinsam darüber nachzudenken, was für eine Umgebung eigentlich für das heranwachsende Kind heute geschaffen werden muss, damit es seine Selbsterziehung so gestalten kann, dass es die Erde lieben lernt, wie es sich selbst lieben lernen will. „Schule“ traditioneller Art scheint dieser Ort nicht zu sein, und die Zersplitterung der Welt in Schulfächer im Bewusstsein des Kindes befördert zusätzlich seine Entfremdung von der Realität. Für den Aufbau von Gesundheit und Resilienz, die zum Bewältigen der Herausforderungen der Zukunft die Grundlage bilden, ist es notwendig, dass Ernährung, Heilung und Erziehung gemeinsam - wie ein Dreiklang - an der Entwicklung des jugendlichen Menschen arbeiten dürfen. Landwirtschaft, Medizin und Pädagogik mögen zusammenwachsen zur Heilung des Menschen und der Erde.

Der Verwirklichung dieser Idee soll die gemeinsame Tagung dienen.



Lernziel - Handeln können

Grundideen einer elementaren Handlungspädagogik

- **Veranstalter:** Arbeitsgemeinschaft Handlungspädagogik und die Forschungsstelle für Waldorf-Arbeitspädagogik / Berufsbildung
- **Wann:** 23.-25.09.2021
- **Wo:** Institut für Waldorfpädagogik, Annener Berg, 58454 Witten
- **Essen:** Lecker und vegetarisch!
- **Kinderbetreuung** wird angeboten.
- **Tagungskosten** einschließlich Verpflegung:
20.- (reduzierter Beitrag)
60.- (Normalbeitrag)
100.- (Förderbeitrag)
- **Vorprogramm:** „Lernreise zur Hiberniaschule“
- **Wann:** 23.09.2021, 13 -17 Uhr
- **Wo:** Hiberniaschule, Holsterhauser Str. 70, 44652 Herne
- **Kosten** einschließlich Mittagessen: 10€
- **Anmeldung:** <https://tagungen.waldorfschule.de>
- **Kontakt:** freitag@waldorfschule.de
guttenhoefer@gmx.de
- <https://handlungspaedagogik.de/tagung>



Tagung

Lernziel – Handeln können

Grundideen einer elementaren Handlungspädagogik

23. bis 25. September 2021

am Institut für
Waldorfpädagogik
in Witten-Annen

„Wir haben zu lange in Gedanken gelebt;
Ihr aber werdet nur noch denken,
was Ihr handelnd zu verantworten habt!“

Dietrich Bonhoeffer

- Arbeitsgemeinschaft
Handlungspädagogik
- Forschungsstelle für Waldorf-
Arbeitspädagogik/Berufsbildung



Donnerstag, 23.9.2021	
ab 13 ⁰⁰	Möglichkeit zu einer „Lenreise“: Besuch der Beruflichen Bildung an der Hiberniaschule, Herne Ankunft an der Hiberniaschule, Mittagessen (8,00€)
14 ⁰⁰	Besuch der Werkstätten der beruflichen Grundbildung (Klassen 7-10) und der Fachausbildung (Klassen 11 und 12) Im Anschluss: Fragenbeantwortung und Gespräch
17 ⁰⁰	Transfer nach Witten - je nach Anmeldung und Bedarf mit Privatfahrzeugen oder einem Bus.
18 ⁰⁰	Ankunft am Institut und Imbiss
19 ⁰⁰	Begrüßung und Eröffnung <i>Gerhard Stocker</i> Ernährung - Heilung - Erziehung: Eugen Koliskos Idee von ihrer notwendigen Verschmelzung zu einem neuen Wesen <i>Peter Guttenhöfer</i>
20 ⁰⁰	Video: Freie Hofschule Pente <i>Tobias Hartkemeyer</i> Podiumsgespräch und Fragensammlung: Was müssen die, die heute Kinder sind, in 30 Jahren können und wissen? Im Anschluss: Nachtcafé mit Livemusik

Freitag, 24.9.2021	
9 ⁰⁰	3 Impulsvorträge: <ul style="list-style-type: none"> • Neue Höfe für neue Kinder! <i>Martin von Mackensen</i> • Gesundwerden in der Weltbegegnung <i>Stefan Schmidt-Troschke</i> • Erziehung zur Erde <i>Peter Guttenhöfer</i>
10 ³⁰	Kaffeepause
11 ⁰⁰	Worldcafé: Neue Inhalte, Formen und Felder des Lernens dann: Sammeln der Ergebnisse Moderation: Matthias Niedermann
13 ⁰⁰	Mittagspause
14 ⁰⁰	Benötigte Arbeit* unter Anleitung in Gruppen * <i>Sinnvolle und benötigte Arbeit in Gruppen im Garten und auf dem Gelände</i>
16 ⁰⁰	Kaffeepause
16 ³⁰	Gemeinsamer Blick auf die Vormittagsgespräche: Welches sind die Kernpunkte? Moderation: Matthias Niedermann
18 ⁰⁰	Abendpause
19 ⁰⁰	Podiumsgespräch: Bildung, Beruf, Gesundheit Moderation: Matthias Niedermann
	Im Anschluss: Livemusik

Samstag, 25.9.2021	
9 ⁰⁰	2 Vorträge Das handelnde Kind <i>Karin Michael</i> Die Geistigkeit der Gliedmaßen <i>Gerhard Stocker</i>
10 ³⁰	Kaffeepause
11 ⁰⁰	Berichte aus den handlungspädagogischen Initiativen: Deutschland, Tschechien, Italien, (G)
13 ⁰⁰	Mittagspause
14 ⁰⁰	Markt der Möglichkeiten 2 Vorträge und Gespräch: Vorstellung der 3 Volkspädagogischen Vorträge R. Steiners von 1919 <i>Peter Guttenhöfer</i> Die Freiheit ist handgemacht <i>Manfred Schulze</i>
15 ³⁰	Abschluss: Welche Aufgaben stellen sich am dringlichsten? Vorblick auf die Folgetagung 2023 Moderation: Matthias Niedermann
17 ⁰⁰	Tagungsende

Die ungeheure Aufgabe, vor der wir stehen, zerfällt in drei Hauptteile: Landwirtschaft, Medizin, Erziehung. Diese drei: Landwirtschaft, Medizin, Erziehung sollten nicht nur nebeneinanderstehen, sich gegenseitig helfend, sondern sie sollten in Wirklichkeit ineinander verschmelzen, eine lebendige Einheit bildend in der „Welt-Landwirtschaft“.

Eugen und Lilo Kolisko, 1946

Jede partielle Dummheit eines Menschen bezeichnet eine Stelle, wo das Spiel der Muskeln beim Erwachen gehemmt anstatt gefördert wurde.

Max Horkheimer/ Theodor W. Adorno, (in: „Zur Genese der Dummheit“) 1947

Jede Erziehung ist Selbsterziehung, und wir sind eigentlich als Lehrer und Erzieher nur die Umgebung des sich selbst erziehenden Kindes.

Rudolf Steiner

Eine ökologische Beziehung des Menschen zur Natur (ist) wesentlich in seiner Leiblichkeit begründet. Denn gerade im leiblich-sinnlichen Erleben besteht ursprünglich keine Gegenstellung von Subjekt und Objekt, sondern ein partizipierendes Welt- und Naturverhältnis.

Thomas Fuchs, (in „Leib, Raum, Person“), 2000.

Mein Denken ist so, wie wenn ich die Schaufel anfasse und so recht vom Gefühl der Arbeit erfüllt werde.

Albert Einstein